

## Museen und Ausstellungen

Eine bedeutende Sammlung alter astronomischer, nautischer und meteorologischer Instrumente besitzt das **Museo di Storia della Scienza in Florenz**. Zu den wertvollsten Stücken gehören die beiden einzigen noch erhaltenen Fernrohre, die nachweislich von Galileo Galilei benutzt wurden. Mit dem einen hat der Astronom 1609 und 1610 die vier großen Jupitermonde entdeckt. Viele der Objekte sind aber nicht für die praktische Anwendung, sondern von vornherein als Dekorationsstücke gebaut worden, so z.B. das vergoldete Astrolabium aus Bronze, das Galilei zugeschrieben wird. Vergoldete Bronze war außerordentlich teuer. Für die Praxis verwendete man damals hölzerne Geräte, die billiger und leichter herzustellen waren. Aus Holz sind auch die Galileischen Fernrohre. Das vergängliche Material erklärt den Umstand, daß so wenige Instrumente bis in unsere Tage erhalten geblieben sind.

Museo di Storia della Scienza,  
Piazza dei Giudici 1, Florenz, Italien  
[Aus: Naturwissenschaftl. Rdsch. 47(1994), S. 77; Anm. von G. Wolfschmidt: Daß Galilei die Fernrohre benutzte, ist derzeit umstritten.]

Seit 8. Oktober 1994 ist das **Sommerhaus von Albert Einstein in Caputh**, etwa 7 km südlich von Potsdam, öffentlich zugänglich. Das von dem bedeutenden Architekten Konrad Wachsmann 1929 errichtete Holzhaus nutzte Einstein bis 1932. Es liegt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung in der Nähe des Templiner Sees, auf dem Einstein segelte. In dem Landhaus empfing er u.a. Otto Hahn, Max von Laue, Heinrich Mann, Max Planck, Erwin Schrödinger, Anna Seghers, Rabindranath Tagore, Chaim Weizmann und Stefan Zweig. In den letzten Jahren war das Schicksal des Hauses umstritten, da die Eigentumsverhältnisse ungeklärt sind und es ein mündliches Vermächtnis von Einstein geben soll, daß keine seiner Wohnungen als Museum genutzt werden soll.

Einstein-Haus, Am Waldrand, 14548 Caputh.  
Der Weg ist ausgeschildert.  
Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag, Feiertag 13-16 Uhr, letzte Führung 15.30 Uhr. 24./25.12. und evtl. auch 31.12./1.1. geschlossen.  
Auskünfte: Fremdenverkehrsverein "Schwie-lowsee", Lindenstr. 56, D-14548 Caputh, Tel. (033209) 7 09 86.  
Literatur: Grüning, Michael: Ein Haus für Albert Einstein. Berlin: Verlag der Nation, 1990. 583 S., ISBN 3-373-00324-5.

Die neue Sammlung "Schätze der Geodäsie" des **Museums für Verkehr und Technik Berlin** (siehe Mitt. Nr. 4, S. 3) wurde für eine Sonderausstellung vorübergehend abgebaut. In der seit 1989 bestehenden Abteilung "Wissenschaftliche Instrumente" finden sich jedoch ebenfalls zahlreiche astronomisch-geodätische Instrumente, darunter drei kleine Fernrohre (18./19. Jh., davon eines von Dollond), ein Davis-Quadrant (Backstaff, um 1700), ein Nokturnal (Sternenuhr, frühes 18. Jh.), ein Theodolit, zwei Passageinstrumente, ein Sonnenquadrant, Na-

vigationeninstrumente wie Sextant und Oktant, sowie ein Chronometer von Tiede. Besonders ausführlich werden Carl Bamberg und die Askania-Werke Berlin behandelt. Die Ausstellungsräume befinden sich etwas abgelegen im sogenannten "Beamtenhaus" zwischen den beiden Lokschruppen.

Museum für Verkehr und Technik, Trebbiner Straße 9, D-10963 Berlin, Tel. (030) 25484-0, Fax (030) 25484-175

Öffnungszeiten: Di-Fr 9-17.30 Uhr, Sa-So 10-18 Uhr, Feiertagsregelungen bitte erfragen.

Das **Kunstgewerbemuseum Berlin** zeigt in seiner Dauerausstellung auch astronomiehistorisch interessante Instrumente. Im Raum IV befindet sich die Abteilung "Wissenschaftliche Instrumente/Uhren". Zu sehen sind u.a. Astrolabien (16./17. Jh.), Theodolite, eine Armillarsphäre (um 1730), ein Fernrohr (1610/16), Tischuhren mit Astrolabien, Taschen-Sonnenuhren (16.-18. Jh.), Planetentafeln (1574) und Immerwährende Kalender.

Kunstgewerbemuseum, Matthäikirchplatz, D-10785 Berlin, Tel. (030) 266 29 09/02  
Öffnungszeiten: Di-Fr 9-17, Sa+So 10-17 Uhr; geschlossen 1.1., 24./25. und 31.12. sowie am Dienstag nach Ostern und Pfingsten  
Kataloge: Dreier, Franz Adrian: Winkelmeßinstrumente. Vom 16. bis zum frühen 19. Jahrhundert. Berlin: Kunstgewerbemuseum, 1989. 176 S., DM 20,-. Hausmann, Tjark: Alte Uhren. Berlin: Kunstgewerbemuseum, 1979. 210 S., DM 10,- (beide lieferbar).

Der **Runde Turm in Kopenhagen** (Dänemark) wurde 1637-42 unter Christian IV. als Observatorium und Bibliothek erbaut. Sein stufenloser Wendelgang ist einmalig in der europäischen Architektur. Der Bibliothekssaal wurde 1987 als Ausstellungsraum wiedereröffnet. Von der Aussichtsplattform in 35 m Höhe, die u.a. Ole Römer nutzte, hat man einen großartigen Blick über das alte Kopenhagen und kann im Winterhalbjahr den Sternenhimmel durch ein Fernrohr betrachten.

Rundetarn, Kobbemagergade 52a, København K  
Seit 1979 existiert in Vestskovdustillingen bei Kopenhagen ein **Ole-Römer-Museum**. In der Nähe befand sich von 1704 bis 1740 Römers "Observatorium Tusculanum", dessen Reste erst 1978 wiedergefunden und ausgegraben wurden. Die Wände und die Pfosten des Observatoriums sind an der ursprünglichen Stelle markiert und rekonstruiert worden.

Ole Römer Museet, Kroppedals Allé 3, Vridsløsemagle, DK-2630 Taastrup, Tel. + 42 52 95 85.  
Öffnungszeiten: Mo-Do 9-16, Fr 9-15, Sa/So/Feiertage 14-17 Uhr

Im Bundesrealgymnasium in **Graz** wurde anlässlich des 400-jährigen Jubiläums der Ankunft **J.Keplers** in Graz eine permanente Ausstellung eingerichtet. Sie ist als Erlebnis- und Lernraum gestaltet und soll vor allem Jugendlichen Werke und Ideen J.Keplers näherbringen. So soll etwa ein 3 Meter hohes, begehbare und innen verspiegeltes Iksaeder einen Eindruck von Keplers Faszination für Geometrie erfahrbar machen.  
Information: Dr. Gerhard Rath, Bundesrealgymnasium, Keplerstraße 1, A-8020 Graz

Seit Februar 1994 zeigt das **Optische Museum Jena** die neue Dauerausstellung "Ernst Abbe und Otto Schott - Leben und Wirken", organisiert durch die Ernst-Abbe-Stiftung Jena.  
Optisches Museum, Carl-Zeiss-Platz 12, D-07743 Jena, Tel. (03641) 55109

In **Duisburg** findet vom 4. September 1994 bis 31. Januar 1995 die Ausstellung "**Verfolgt, Geachtet, Universal - Gerhard Mercator - Europa und die Welt**" statt. Gezeigt werden Atlanten, Karten, kartographische Hilfsmittel sowie die von Mercator angefertigten Astrolabien, die erst 1992 aufgefunden wurden.

Kultur- und Stadthistorisches Museum, Johannes-Corputius-Platz 1, D-47049 Duisburg, Tel. (0203) 2 83 26 40; Montags geschlossen  
Katalog: 255 Seiten, DM 48,-  
[Quelle: Vermessungsg. 45(1994)5, S. 255]

In **Potsdam** ist vom 10. Dezember 1994 bis etwa Juni 1995 die Ausstellung "**Vom Großen Refraktor zum Einsteinturm. Architektur und Astrophysik auf dem Telegrafenberg**" anlässlich des 70. Jahrestages der Gründung des Sonnenobservatoriums Einsteinturm zu sehen.  
Konzeption: Joachim Krause  
Ort: Kuppelsaal des Großen Refraktors im Astrophysikalischen Observatorium Potsdam, Telegrafenberg, Haus A 27  
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 10-17 Uhr, ab Frühjahr bis 18 Uhr

(Im Winter empfiehlt sich warme Kleidung - der Kuppelsaal ist natürlich nicht beheizt.)  
Begleitbuch: siehe Rubrik "Neue Bücher"  
(Evtl. auch längere Ausstellungsdauer, allerdings ist eine Unterbrechung wegen Restaurationsarbeiten am Großen Refraktor möglich.)  
Auskünfte: Frau M. Strohbusch, Astrophysikalisches Institut Potsdam, Telegrafenberg, D-14473 Potsdam, Tel. (0331) 288 2331

Vom 17. bis 23. Juli 1995 wird im Schöner-Gymnasium **Karlstadt** die Ausstellung "**Johann Schöner und der Himmelsglobus**" gezeigt.  
Informationen: StD Werner Zapotetzky, Johann-Schöner-Gymnasium, Bodelschwingstr. 29, D-97753 Karlstadt, Tel. (09353) 7474

Von September bis Dezember 1995 ist im Stadtmuseum **Ingolstadt** die Ausstellung "**Peter Apian und seine Zeit - Astronomie, Mathematik, Kartographie und Cosmographie**" geplant.  
Informationen: Dr. Karl Röttel, Am Aschweg 57, D-85114 Buxheim

*1994 fanden in Berlin, Brüssel, Edinburgh, Hildesheim, Lugano, Luzern, Salzburg, Wien und Wolfenbüttel weitere Ausstellungen statt, die auch astronomiehistorisch interessant waren. Sie wurden der Redaktion leider erst nach Versand der Mitt. Nr. 4 bekannt. Aus Platzgründen kann hier nicht darüber berichtet werden; nähere Informationen finden sich in den "Elektronischen Mitteilungen zur Astronomiegeschichte".*

*Alle Leser sind aufgerufen, Informationen über Ausstellungen und andere Aktivitäten, die ihnen bekannt werden, mitzuteilen. Kurzfristige Ankündigungen sind im Rahmen der "Elektronischen Mitteilungen" möglich.*